

Neues Friedhofsmobil ist unterwegs

Über 1600 Fahrten pro Jahr hinterließen am bisherigen Auto ihre Spuren

VON RALPH KOHKEMPER

Diese Fahrleistung hinterlässt Spuren. Rund 44 000 Kilometer ist das Kölner Friedhofsmobil im Jahr unterwegs, stets im Stadtverkehr und im



Die GUTE TAT
RUNDSCHAU-ALTENHILFE

Schritttempo auf den Friedhofswegen. Das zehrt am Material. Und so häuften sich die Reparaturen am alten Gefährt. Jetzt aber ist man wieder neu motorisiert. Unlängst nahm Josef F. Terfrüchte, Vorstand des Trägervereins „Senioren Servicedienste Köln“, in der Kölner Renault-Niederlassung einen neuen Kangoo entgegen, zur Verfügung gestellt von der Rundschau-Altenhilfe, finanziert aus den Spenden der Rundschau-Leser. „Wir sind dafür sehr dankbar“, sagt Terfrüchte.

Der Service des begleiteten Friedhofsbesuchs schließt eine große Lücke. Wie sollten ältere Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, zu den Friedhöfen gelangen? Und selbst wenn sie es noch bis zum Eingang des Friedhofs schaffen

könnten – wie sollten sie dann die Wege zu den Gräbern zurücklegen, wenn sie nicht mehr gut zu Fuß sind? Diese Fragen trieben Josef F. Terfrüchte einst um.

Fahrt ist für viele auch ein Ereignis

Und so entwickelte er die Idee eines Friedhofsmobils,

das die Leute zu Hause oder im Altenwohnheim abholt und bis vor das Grab bringt. Heute, gut 15 Jahre später, ist das Friedhofsmobil eine äußerst gefragte Einrichtung. Über 1600 Fahrten absolviert es jährlich. Und ein Termin kann mitunter einige Wochen dauern. Wichtig war Terfrüchte von Anfang an, dass das Fahrzeug auch die Friedhofswege befahren darf. Alles andere mache ja keinen Sinn, so Terfrüchte. Der Süd-

friedhof ist der größte von Kölns 59 Friedhöfen, die allesamt angefahren werden, und hat alleine 65 Hektar Fläche, Melaten hat 46 Hektar.

„Die Nutzer des Mobils sind im Durchschnitt 82,9 Jahre alt, die kann man nicht am Eingang zum Friedhof abladen.“ Und noch ein Privileg hat Terfrüchte für das Friedhofsmobil mit der Stadt Köln aushandeln können. Es darf kurzfristig auch dort halten, wo eigentlich

KOSTENLOSER SERVICE

Interessierte können sich werktags unter der **kostenfreien Rufnummer 0800/7897777** melden. In der Zeit von 9 bis 18 Uhr werden die 59 Friedhöfe Kölns an den Wochentagen angefahren, an Wintertagen bis maximal 17 Uhr. Die Abholung erfolgt nach Terminabsprache. Der gesamte Service ist kostenlos. (rkk)

Bereit für weitere Fahrten:

Josef F. Terfrüchte, Vorstand der Senioren Servicedienste, nahm bei der Kölner Renault-Niederlassung einen neuen Kangoo entgegen. Das Fahrzeug wird nun das neue Friedhofsmobil. (Foto: Hanano)

ein absolutes Park- und Halteverbot besteht, selbst in Feuerwehzufahrten. „Die älteren Leute sollen ja direkt vor ihrem Haus oder ihrem Altenwohnheim ins Auto steigen können.“

Der Herr am Steuer ist seit dem Start des Services Godehard Bettels. Während der Verweildauer am Grab, die möglichst eine halbe Stunde nicht überschreiten sollte, hält er sich selbstredend diskret zurück – oder er packt mit an, wenn es gewünscht wird. „Im Auto haben wir stets alles, was man für die Grabpflege so braucht, Besen, Putzlappen und so weiter“, erzählt Terfrüchte. Die Fahrt zum Grab eines Angehörigen sei oft vielmehr als nur ein Besuch auf dem Friedhof. „Es ist ja wie eine Stadtrundfahrt. Die Leute sehen Viertel ihrer Stadt, die sie alleine oft gar nicht mehr erreichen können. Das alleine ist für viele ein Ereignis. Wir haben das Gefühl, dass wir den Menschen helfen können.“